

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 50

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ländische Konkurrenz mit Gewalt in unser liebes Vaterland hereingezogen wird, um uns den König vom Brode zu nehmen!

Nur wenn hier Abhülfe geschaffen wird, können wir mit gutem Gewissen von einem schweizerischen Kunstgewerbe sprechen, wenn dann wirklich die Arbeit auch eine schweizerische ist. Und wenn diese Zeilen dazu einen kleinen Beitrag geben, so haben sie ihren Zweck erfüllt!

### Beleuchtung, sonst, einst und jetzt.

Nach einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Lunge in Zürich, gehalten am 9. Februar 1899 im Rathaus, frei bearbeitet von Dr. Lienhard, Zürich I.

(Schluß).

Andere große Eisenbahnen und Transportanstalten werden sich die gemachten guten Erfahrungen mit Mischgasbeleuchtung gleichfalls aneignen und sich darnach einrichten. Da liegt es auf der Hand, daß für energische, weitblickende Kaufleute und Industrielle in der Schweiz mit ihren vielen Wasserkräften und vortrefflichen, unerschöpflichen Kalklagern ein weites schönes Feld mit sicherer Rendite für viele Jahrzehnte zur Verwertung bereit liegt.

Ich gebe nachfolgend eine Kopie der von Prof. Dr. Lunge in Zürich aufgestellten Tabelle über:

### Kosten verschiedener Lichtquellen nach Prof. Dr. Lunge, Zürich.

Lichtart	Materialpreis		Verbrauch pro Kerzenstunde u. Stunde		Bemerkungen
	pro	Cts.	Menge	Preis in Cts.	
Gasglühlicht (Auer)	1000 Liter	20	2 Liter	0,04	ohne Strümpfe
Elektr. Bogenlicht (nacht)	1000 Wattstunden	70	1 Wattstunde	0,07	
Petrol	1000 Gramm	25	3,5 Gramm	0,09	Kaiseröl à 0,10
Acetylen	1000 Liter	{ 150 100	0,75 Liter	0,112	Carbid à { 45 Cts. " 40 "
Elektr. Bogenlicht mit Glocke	1000 Wattstunden		1,7 Wattstd.	0,12	
Gaslicht (Rundbrenner)	1000 Liter	20	10 Liter	0,20	
(Schnittbrenner)	1000 Liter	20	12	0,24	
Elektr. Glühlicht	1000 Wattstunden	80	31/2 Wattstd.	0,26	infl. Ersatz der Lampen

Eine Verantwortlichkeit für die materielle Richtigkeit dieser Tabelle übernehme ich nicht. Ich begreife z. B. nicht, warum bei der Kostenberechnung des Auerlichtes die unentbehrlichen Glühstrümpfe, die selbst in bester Qualität nach 7—800 Brennstunden ersezt werden müssen, nicht mit in Betracht gezogen wurden, während dies mit dem Lämpchen für elektrisches Glühlicht ganz richtig geschehen ist. Vergleiche ich nach dieser Tabelle die Kosten des Auerlichtes mit denjenigen des Gases im Schnittbrenner, so würde sich zu Gunsten des Auerlichtes nicht nur eine Gas-Ersparnis von 50 %, sondern von 600 % ergeben, während die von der Auergeellschaft behaupteten 50 % doch gewiß bereits das Maximum im allgemeinsten Falle darstellen. Man darf nicht vergessen, daß Staub und Erschütterungen die Glühstrümpfe rasch beeinträchtigen, der Gasverbrauch infolgedessen größer und der Lichteffekt geringer wird. Beim Acetylen ist offenbar ein Schreibversehen begegnet, indem hier bei der billigeren Berechnung in der unteren Linie als Carbidpreis per Kg. 30 Rp., nicht 40, angenommen wurde.

In diesem Zusammenhang mache ich noch aufmerksam auf einen ganz gewaltigen Unterschied in der Einheitsberechnung für Acetylengas auf 1 Kerzenstärke zwischen deutscher und französischer Praxis. Die Franzosen und romanischen Schweizer sagen: Um Acetylenlicht von einer Kerzenstärke zu erhalten, brauche es nur  $\frac{1}{2}$  Liter Gas per Stunde; die Deutschen aber setzen hiefür  $\frac{3}{4}$  Liter. Nehme ich die französische Berechnungsweise zur Grundlage, so wäre obige Tabelle zu Gunsten

des Acetylens dahin abzuändern, daß eine Kerzenstunde Acetylenlicht bei 45 Cts. Carbidpreis auf 0,075 Cts., bei 30 Cts. Carbidpreis auf nur 0,05 Cts. zu stehen käme. Die Differenz kann verschiedene Ursachen haben. Einmal gelten tatsächlich Kerzen von verschiedener Qualität als Norm. Sodann ist der Verbrauch an Acetylengas, je nach Qualität des Carbides und des daraus entwickelten Gases, sowie je nach der Konstruktion der Brenner zur Erreichung gleicher Lichtstärke ein recht verschiedener. Man er sieht leicht, daß alle solche vergleichende Beleuchtungstabellen einerseits recht schwer zu machen sind, anderseits einen nur sehr relativen Wert haben, indem es nur einer ganz unscheinbaren, stärkeren oder schwächeren Berücksichtigung gewisser Nebenumstände bedarf, um ein ganz anderes Resultat zu erhalten. Eines dürfte immerhin erreichbar sein und sollte anlässlich der Pariser Weltausstellung 1900 erledigt werden: die Aufstellung und Annahme einer internationalen Licht-Ginheit.

Wollte man die jetzt vor kommenden Beleuchtungsarten alle nur einigermaßen erschöpfend behandeln, so gäbe es noch vieles zu sagen. Ich fürchte, jetzt schon zu lange geworden zu sein.

Für die nächste Zukunft wird keine der zur Zeit üblichen Beleuchtungsarten ganz verdrängt werden.

Hauptsächlich aber werden Auer-Gaslicht und Acetylenlicht in Frage kommen.

Einst, wenn möglich in weiter Ferne erst, wird es der Wissenschaft gelingen, statt warmes, kaltes Licht für Beleuchtungs Zwecke anzuwenden; dasselbe Licht, wie wir es beim Glüh- oder Johanniskräutchen und beim modernen Holz beobachten. Das Licht des Johanniskräutchens entwickelt 400 mal weniger Wärme als Gaslicht von gleicher Leuchtkraft. Einen Anfang praktischer Anwendung des kalten Lichtes haben wir bereits in den sog. Geißler'schen Röhren.

### Beschiedenes.

**Bauwesen in Zürich.** Die Stadthalle-Genossenschaft hat auf dem Areal der ehemals Wüscher'schen Liegenschaften 7 Wohn- und Geschäftshäuser profilieren lassen. Dr. Wüscher selbst baut ein Geschäftshaus. In diese Bauten kommt ein Saal für 3000—4000 Personen mit Dependenzen für einen richtigen Saalbetrieb. Der gesamte Komplex grenzt an Falkenstraße, Seefeldstraße, Seehof- und Dufourstraße; er befindet sich dicht hinter dem Theater und dem entstehenden Utoschloß.

In der Ideen-Konkurrenz für Überbauung des Obmannants-Areals Zürich, in welcher jüngst die Einreichungsfrist ab lief, sind im ganzen 25 Projekte eingegangen.

Die Bau- und Spargenossenschaft Zürich blickt auf eine Periode von fünf Jahren zurück, innerhalb derer

sie an der Sonneggstraße eines der schönsten Quartiere der Stadt erstellt hat. Dazu sind die Mietpreise niedriger als bei irgend einem Privaten. Jetzt hat das zweite Quartier, beim Güterbahnhof in Auersfahl, seinen Anfang mit einem einfachen und einem Doppelhaus genommen. Auch hier soll sich ein geschlossenes Wohnquartier erheben, wenn durch den bundesrätlichen Entscheid über die Bahnhoffrage die Überbauungsfrage definitiv geregelt werden kann. Der teure Geldstand hat sich bei der Genossenschaft unangenehm fühlbar gemacht. Es mussten 4 und mehr Prozent für die Schuldbriefe bewilligt werden. Die Folge war dann die Sistierung bisheriger Mietreduktionen und eine etwas geringere Rentabilität der Häuser. Der Verein zählt 371 Mitglieder mit 857 Geschäftsanteilscheinen von 500 Fr. gleich 428,500 Fr. Kapital. Der Reservefond würde bei Gutschrift von verbleibenden 2080 Fr. heute aus 8828 Fr. bestehen. Die Hypotheken betragen 1,349,650 Fr. Die 18 Häuser mit 117 Wohnungen haben 81,698 Fr. Miete abgeworfen. Von den 20,808 Fr. Gewinn sollen 5 Prozent Dividende ausgerichtet werden.

Die zürcherische kant. Strafanstalt in Regensdorf verschlingt eine Baukostensumme von Fr. 1,860,000, oder Fr. 145,000 mehr als die approximative Kostenberechnung angenommen hat. Der Haupteingang der Anstalt kommt 110 Meter von der Landstraße-Regensdorf-Watt entfernt zu liegen. Das Thorgebäude wird durch drei Wohnungen erweitert, wodurch Fr. 51,000 Mehrkosten entstehen. Die Männerabteilung enthält 308 Gefangenenzellen, das Weiberhaus deren 45. Als Heizung ist Niederdruckdampfheizung in Aussicht genommen. Das Krankenhaus wird gänzlich freistehend erstellt. Bis die Möglichkeit elektrischer Beleuchtung geboten ist, soll die Anstalt Petroleumbeleuchtung erhalten. Die Anstalt erhält eine eigene Wasserversorgung.

Dampfziegelei Heurieth in Zürich. Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrat dieses Unternehmens (Aktienkapital 222,000 Fr.) für das Betriebsjahr 1898 die Verteilung von 12 Prozent Dividende wie im Vorjahr.

Die Parquieriesabrik Sulgenbach in Bern (A.G.) zahlt pro 1898 ihren Aktionären 4% Dividende, schreibt Fr. 12,784 an Mobilier z. ab, fügt dem Reservefond Fr. 8080 bei und gibt den Angestellten und Arbeitern zusammen an Tantiemen Fr. 3500.

Primarschulgebäude Winterthur. Es sind 69 Entwürfe für diese Baute eingegangen. Preise haben erhalten: Architekt J. Frisch in Zürich Fr. 450; Architekt Walter Furrer in Winterthur und Architekt J. Rehfuss in Zürich je Fr. 400 und Architekt Joh. Mezger in Zürich Fr. 250.

Kantonsspital Luzern. Die Regierung macht dem Grossen Rat eine Vorlage betr. die Errichtung eines Kantonsspitals. Den Landerwerb mit 159,000 Fr. inbegriffen beziffern sich die Baukosten auf 1,600,000 Fr.

Da die Spitalanlage nach dem gemischten Pavillon-System erstellt werden soll, waren die Spitäler von Aarau und Bern vorbildlich. Das endgültige Projekt wurde nach der Anleitung der Hh. Professor Kocher, Dr. Sahli und Sourbeck (Direktor des bernischen Infelospitals) in Bern entworfen. Die Anlage wird in sich schließen: Ein Verwaltungsgebäude, einen medizinischen Hauptpavillon mit 75 Betten, einen chirurgischen Hauptpavillon mit zirka 85 Betten (inbegriffen Kinderzimmer und Gebärabteilungen) und angebauten septischen und aseptischen Operationsäfällen, einen chirurgischen septischen Pavillon mit zirka 25 Betten, einen Infektionspavillon mit zirka 12 Betten, ein Centralgebäude, eine Kapelle und die nötigen Dependenzgebäude. Ein dritter Haupt-

pavillon wird nicht sofort, sondern erst dann erstellt, wenn sich das Bedürfnis einstellt. Mit den vorgesehenen 200 Betten glaubt man für längere Zeit gesorgt zu haben.

Der Spital kommt auf die sonnige St. Karlshöhe zu stehen. Die nördlichen Waldungen sind zur Benutzung der Patienten und Rekonvaleszenten eingeräumt; das Kantonsspital verfügt damit über einen ausgedehnten Waldpark, ein Vorzug, den wenige Anstalten in diesem Maße besitzen.

Bauwesen in Zug. In Zug werden dieses Jahr mehrere bemerkenswerte öffentliche Bauten, die teils monumentalen Charakter tragen, in Angriff genommen. Es sind: 1. Die neue katholische Pfarrkirche im gotischen Baustil nach dem Projekt des Architekten Moser, dem auch die Bauleitung übertragen wurde, mit einem ungefähren Kostenvoranschlag, innerer und äußerer Ausbau komplett, Orgel, neuen Glocken und Baugrund inbegriffen, zu Fr. 650,000; 2. das eidgen. Postgebäude an der Stelle des jetzigen Fideikommisgebäudes, mit einer ungefähren Baujumme von Fr. 450,000; 3. die städtische große Turnhalle, die die Gemeinde mit angekauftem Baugrund mit ca. Fr. 70,000 belasten dürfte.

Auch die private Bautätigkeit ist rege. So führt das Kloster Maria Opferung einen grösseren Anbau am Mädchenschulhaus beim Frauenkloster aus; Hr. Buchdrucker Georg Hefz baut nächst dem Baugrund für das eidgen. Postgebäude ein Wohnhaus; Hr. Architekt Peickert an der Fortsetzung der Gubelstraße ein Wohnhaus mit Magazinschuppen; Hr. Schreiner Damian Speck bei der Solitude ein Wohnhaus; die Hh. Schmid Albin und Schlosser Herrmann erstellen an der demnächst auszuführenden Poststraße ein Doppelwohnhaus; Hr. Zahnarzt Schell an der Poststraße ein Wohnhaus mit Remise; Hh. Robert Brandenberg und Gebr. Dorn an der Gotthardstraße zwei Wohnhäuser mit Werkstätte. — Man hat nachgerechnet, daß seit der Rekonstruktion des Vorstadtseegeländes, also seit dem Jahre 1887, in der Stadtgemeinde ca. 70 Neubauten (Wohnhäuser und Fabrikgebäude) entstanden sind. Die Bevölkerungszahl Zugs dürfte bei nächstjähriger Volkszählung über 7000 Seelen ergeben.

(„Zuger Nachrichten“.)

Der Solothurner Kantonsrat beschloß die Errichtung einer Schachtkapelle auf dem Dornacher-Schachtfeld. Die Hälfte der Kosten wird dem Denkmalfonds, die andere Hälfte dem Staate auferlegt.

Bauwesen in Rheinfelden. In den nächsten Tagen wird mit dem Abbruch des der Aktienbrauerei Feldschlösschen gehörenden Hauses, in welchem bisher der Verlag des „Schweizerboten“ untergebracht war, begonnen werden. Dasselbe wird von Herrn Baumeister Linder in Basel zu einem Restaurant ersten Ranges umgebaut, indem es grössere Restaurationszimmer à la Wintergarten und nach dem Rhein hin grössere Terrassen enthalten soll.

Mit dem Bau der Spiez-Trutigen-Bahn hofft man im Mai beginnen zu können.

Der Verwaltungsrat der Eisenbahngesellschaft Freiburg-Murten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Studien für eine Linie Murten-Ins so zu beschleunigen, daß sofort nach Genehmigung des Finanzausweises mit den Arbeiten begonnen werden könne. Bekanntlich bewilligte der Kanton Bern für diese Linie 215,000 Fr. in Aktien als Gegenleistung für eine freiburgische Subvention an die Direkte; außerdem hat Murten die Übernahme von Aktien im Betrage von 40,000 Fr. und das untere Wistenach eine Beteiligung im Betrage von 23,000 Fr. zugesichert. Den Rest der Finanzen hofft man seitens der übrigen interessierten Gemeinden und durch das Obligationenkapital leicht zu

beschaffen. Die neue Linie ist für die Bahn Freiburg-Murten von großer Wichtigkeit.

Zum Generaldirektor der orientalischen Eisenbahnen wurde, an Stelle des demissionierenden Direktors Rotholz, Dr. Groß, früher auf dem Bureau der schweizer. Nordostbahn, ernannt.

† Brückenbaumeister Joh. Böllier in Kriens. Mittwoch den 1. März in der Morgenfrühe verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren Johann Böllier, gewesener langjähriger Meister im Brückenbau der Maschinenfabrik Kriens.

Durch unermüdlichen Fleiß, vollste Hingabe in seine berufliche Tätigkeit und seltene Pflichttreue arbeitete sich Böllier vom einfachen Schlosser empor zu einer geachteten und verantwortungsvollen Stellung, die er nach jeder Richtung voll und ganz ausfüllte.

Klostergebäude Muri. Laut Amtsblatt des Kantons Aargau kommt endlich das von Georg Maulbetsch von Göttingen (Württemberg) erworbenen Kloster Muri samt Zubehör Dienstag den 28. März, nachmittags halb 3 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ in Muri auf Konkurssteigerung. Die amtliche Schätzung beträgt 70,000 Fr.

Eine Chokoladenfabrik soll von einer Turiner Firma in Magadino (Lissin) errichtet und schon im Juni eröffnet werden.

**Die Kehrseite.** Das „Berner Intelligenzblatt“ schreibt: In den Arbeiterblättern wird der Streik von Baden als großer Sieg des bedrohten Vereinsrechts ausgespielt. In Wirklichkeit sieht die Sache anders aus; gegenüber künftigen Konflikten der Arbeiterschaft mit der Prinzipalität hat sich die schweizerische Maschinen-Groß-Industrie infolge des Badener Streiks syndiziert — und zwar sind von allen beteiligten Firmen einhellig Vereinbarungen getroffen worden, die als solche die Macht der Fabrikanten in einem Grade potenziieren, wie dies vor wenigen Monaten noch unmöglich geschienen. Also ein schweres Übergewicht zu Gunsten der Fabrikanten; das ist der einzige positive Erfolg des Badener Streiks; dafür haben die Dynamo-Arbeiter in Baden einen vollen Wochenlohn und die verschiedenen Arbeiterorganisationen der Schweiz überdies einige tausend Franken verloren. — Eine größere Anzahl junger Leute, die zufolge des Streiks in Baden sich fremd gemacht haben, ließen fröhlich auf ihre Zeugnisformulare den Stempel des „Dynamo-Bundes“ aufdrücken. Jetzt langen von allen Seiten bei der Direktion der Dynamosfabrik Briefe von diesen Arbeitern ein, in welchen dringend um Ausstellung neuer Zeugnisse gebeten wird, da die gestempelten Formulare überall Anstoß erregen. Zugleich wird die Meisterschaft und die Direktion des Geschäfts Brown, Boveri & Cie. seit dem Streik mit Arbeitsgesuchen derart überhäuft, wie es seit Bestand des Geschäfts nie der Fall war. Jeder verständige Arbeiter mag heraus selber seine Schlüsse ziehen und bei sich ruhig überlegen, welches seine wahren Freunde sind, ob diejenigen, die ihn zu dummen Streichen verleiten, oder diejenigen, welche ihm die Wahrheit sagen.

**Metallgießerei und Armaturenfabrik Lyß.** (Mitgeteilt.) Der Verwaltungsrat besteht aus den Herren Otto Gassmann, Buchdrucker in Solothurn, Alf. Rothbach, Ingenieur in Bern, Emil Wild, Kaufmann in Solothurn, Aug. Bécheraz, Bankier in Bern und Albert Lang, Direktor in Bern. Die Leitung des Geschäfts ist dem Herrn A. Bellenot und Herrn Emil Wild, Delegierter des Verwaltungsrates, übertragen worden.

**Mech. Ziegelei Diefenboden.** Wie wir vernehmen ist die mech. Ziegelei Diefenboden, die nach den neuesten

technischen Grundlagen und Erfahrungen gebaut wurde, nun in vollem Betriebe und wurde bereits mit dem Versandt der verschiedenen Fabrikate begonnen, die, so viel wir vernehmen, in ausgezeichneter Qualität in betreff Reinheit der Farben, sowohl als auch in betreff von Frostbeständigkeit hergestellt werden können, und wünschen wir deshalb dem Unternehmen auch einen großen Abnehmerkreis.

Herr Ingenieur Fritz Bossardt, welcher in diesem Frühjahr — von der Lehrstelle am Kant. Technikum in Burgdorf zurücktretend — wieder in Luzern als Zivilingenieur mit technischem Bureau für maschinen-technische Branchen sich niederzulassen gedenkt, ist vom Bundesrat zum eidgen. Experten für gewerbliches und industrielles Bildungswesen ernannt worden.

Unter der Firma „Wasserversorgung Ober-Ebersol“ bildete sich mit Sitz in Hohenrain (Luzern), auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke der Errichtung einer Wasserleitung, um die Ortschaft Ober-Ebersol mit Trinkwasser zu versorgen, das auch für Feuerlöschzwecke Verwendung finden kann. Präsident ist Johann Kaufmann in Hohenrain.

Unter der Firma „Wasserversorgung Mettmenshongau-Rüedikon“ (Luzern) bildete sich mit Sitz in Schongau eine Genossenschaft, zum Zwecke der Errichtung einer Wasserleitung, um die Dörfer Mettmenshongau und Rüedikon mit Trinkwasser zu versorgen, das eventuell auch zu Feuerlöschzwecken und für Mettmenshongau zu Kraftzwecken Verwendung finden soll. Präsident ist Franz Rottmann-Elmiger in Schongau.

**Erfundenschatz.** Im letzten Jahre wurden 2701 Gefüge um Erfundenspatente hinterlegt gegenüber 2492 im Vorjahr; 30 Prozent derselben stammten aus der Schweiz. Es wurden ferner 823 Muster und Modelle mit 25,219 Gegenständen hinterlegt, wovon 444 mit 21,432 Stickereimustern; die entsprechenden Zahlen des Vorjahrs sind 827 Hinterlegungen mit 27,900 Gegenständen. Fabrik- und Handelsmarken wurden 917 eingetragen gegenüber 914 in 1897 auf dem eidgenössischen Amt und 451 (1897: 409) auf dem internationalen Bureau. Einfreibungen zum Schutz des litterarischen und künstlerischen Eigentums wurden 250 vorgenommen, wovon 202 obligatorische und 48 fakultative.

**Neuer Luftregenerator.** Der französische Chemiker M. Laborde hat der Pariser medizinischen Akademie jüngst Mitteilung gemacht über ein von ihm in Gemeinschaft mit M. Faubert entdecktes Verfahren, das gestaltet, die durch den Atmungsprozeß erzeugte, in geschlossenen Räumen sich ansammelnde Kohlensäure, sowie den auf die gleiche Weise entstehenden Wasserdampf und andere Atmungsprodukte in einfacher Weise wegzuschaffen und durch Erzeugung von Sauerstoff die in solchen Räumen entstehende verdorbene Luft wieder für die Atmung brauchbar zu machen. Es erfolgt diese Regeneration lediglich durch Bewührung der Luft mit einem chemischen Präparat, dessen Zusammensetzung vorläufig noch geheim gehalten wird. Drei bis vier Kilogramm dieser Masse genügen, um einem erwachsenen Menschen den Aufenthalt in einem hermetisch abgeschlossenen Raum ohne Luftzufuhr von außen auf die Dauer von 24 Stunden zu ermöglichen. Diese Erfindung wird, wenn sie sich praktisch bewährt, eine große Bedeutung für solche Personen erlangen, die gezwungen sind, in ungenügend gelüfteten Räumen arbeiten zu müssen, insbesondere für Bergwerks-, Tunnel- und Kanalarbeiter, für Feuerwehrleute, Schiffsmaschinisten, Taucher, für die Bemannung von unterseeischen Booten u. („M. N. N.“)

Mit Apel's Schnell-Leitern- und Gerüstbinder (eidg. Patent 16412) wurden letzter Tage in Zürich durch das Baugeschäft Gebr. Winkler und die städtischen Gerüstkontrolleure E. Hugentobler und J. o. Kuhn sehr interessante Versuche angestellt, die überraschende günstige Resultate ergaben. Die Gerüstung mit diesen Bindern geht sehr schnell vor sich und ist absolut sicher, da auch eine Längsverbindung erreicht wird. Bei einer Belastung mit 84 Zentnern Bruchsteinen zeigte sich noch keine Veränderung, ebenso nicht, als ein 3 Zentner schwerer Stein 7 Meter hoch auf die Standbretter des Gerüstes fallen gelassen wurde. Das Zeugnis, das die genannten Baubeamten dem neuen Apparate geben, ist ein glänzendes. Wir werden in nächster Nummer ausführlicher auf diese Erfindung zu sprechen kommen und heute nur noch mitteilen, daß Paul Barth, Marktgasse 13, Zürich, den Vertrieb derselben übernommen hat.

## Literatur.

„Das Wichtigste aus der Elektrotechnik“. In leicht verständlicher Weise erläutert von Dr. A. Reding. Nr. 3 der „Gewerbebibliothek“. Verlag von Michel u. Büchler in Bern. Einzelpreis 20 Cts., partienweise von 10 Exemplaren à 10 Cts.

Für nur 20 Cts. erhält da jedermann in populärer, leicht verständlicher Weise von einem Praktiker Aufklärungen über das Wichtigste aus der Elektrotechnik. Ueber die elektrischen Vorgänge sollte in der gegenwärtigen Zeit eigentlich Federmann einigermaßen Bescheid wissen. Hier findet man in kleinem Rahmen die nötigen Erklärungen. Das Schriftchen verbreitet sich über das Allgemeine, den Widerstand, die Spannung, die Stromstärke, das Ohm'sche Gesetz, den Effekt oder die Arbeit, den Wirkungsgrad oder Nutzeffekt. Das Erscheinen dieses Schriftchens zu diesem billigen Preis (20 Cts.) wird vielen sehr willkommen sein. Vereine, Schulen und Institute werden von der Begünstigung des partienweisen Bezuges à nur 10 Cts. ohne Zweifel reichlich Gebrauch machen.

## Aus der Praxis - Für die Praxis.

### Fragen.

NB Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

1103. Wer kann sachgemäße Anleitung geben zur Erstellung einer neuen, modernen, mit den neuesten Einrichtungen versehenen kleinen Eisengießerei für circa 30 Mann? Wer würde den Bau, event. die Erstellung der ganzen Anlage übernehmen?

1104. Wer ist Fabrikant von Schulschiefertafeln auf hölzernem Gestell zum Drehen?

1105. Wer liefert waggonweise trockenes Pitch-pine-Holz?

1106. Wer liefert waggonweise billige, trockene und schöne Knochen? Offerten gefl. an Josef Wicti, Knochenstampfe, Schüpfheim (St. Luzern).

1107. Wer hätte gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche Wasserleitungsröhren, circa 120 Meter Länge, von circa 15 cm innerem Durchmesser, billig zu verkaufen? Die Röhren können von Guß- oder Schmiedisen sein, müssen aber einen inneren Druck von wenigstens 2 Atmosphären auszuhalten vermögen. Offerten unter Nr. 1107 befördert die Expedition.

1108. Wer versichert provisorische Bauten, z. B. Felshütten?

1109. Wer hätte eine gebrauchte, gut wirkende hydraulische Presse mit Zubehör abzugeben oder wer fabriziert solche?

1110. Wer liefert gute, leistungsfähige Waschmaschinen (Schwenk- und Spülmaschinen)?

1111. Wer hätte einen gut gehenden Petrolmotor an einen noch fast neuen Feuerhammer zu verkaufen? Wägengewicht 110 Kilo.

1112. Wer ist Ersteller von Moshmühlen für Kraftbetrieb und der neuesten Dampfpressen?

1113. Würde mir ein Fachmann durch eigene Erfahrung Auskunft geben können, ob das Braunbeizen des Rüttelholzes durch ätzende Dämpfe mit gelöschtem Kalk und Salmiak in geschlossenem Raum zu empfehlen ist? Offerten, wo solche Einrichtungen erhältlich wären, sind erwünscht.

1114. Wer liefert lebweise wasserdichte Blächen für Felshütten? Allfällige Offerten an G. Roth, Kirchdorf (Bern).

1115. Wer liefert ältere noch guterhaltene oder neue Cementrohrmodelle von 10—15—30 cm Lichtheite? Offerten gefl. an W. Mattli, Maurermeister, Flawil (St. Gallen).

1116. Welche Fabrik liefert Fischtüte oder Wolltüte an eine Handlung auf dem Lande, womöglich in Kommission oder sonst auf feste Preise? Man bitte höfl. um bezügl. Adressen durch Vermittlung der Expedition d. Bl.

1117. Wer liefert feinjähriges, astloses, schwedisches Tannenzholz, geschnitten, waggonweise?

1118. Wer liefert Wasserreservoirs in ungefährer Größe von 250 cm Länge, 50 cm Breite und 50 cm Höhe?

1119. Wer liefert zusammenlegbare Gartentische und -Stühle?

1120. Wer liefert solide Körbe, Länge 70 cm, Breite 30 cm, Höhe 60 cm?

1121. Wünsche circa 400 lfd. Meter Stacheldraht. Hat vielleicht ein Abonnent billig abzugeben?

1122. Wer fabriziert oder liefert 4—5 m lange und 9—12 cm weite, galvanisierte Eisenblechrohre, die aber erst nach dem Vernieten galvanisiert werden?

1123. Wer liefert Wasserleitungsröhren auf 2½—3 cm Durchmesser? Offerten richte man an Nic. Ettlin, Handlung, Kerns.

### Antworten.

Auf Frage 972. Als erste Firma für Fäzzhähnen und übrige Kesselierteile kann die Firma J. A. Haab-Näf, Kreuzstraße, Zürich V., empfohlen werden.

Auf Frage 1004. Hölzerne Bandägerollen kommen gegenüber gußeisernen in Anbetracht des Gewichts 40—50% Kraftgewinn gleich. Wenden Sie sich vertraulich an R. Häusermann, mech. Drechserei, Seengen (Aargau).

Auf Frage 1019. Quest. Kollergang kann ich offerieren und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. J. Schlumberger, Basel.

Auf Frage 1034. Für Bekleidung von Dielen gegen Hitze, Kälte, Feuchtigkeit und Schall eignen sich unsere Korkplatten als effektvolles Holzermaterial. Prospekt und Zeugnisse zu Diensten. Mechanische Korkwarenfabrik Dürrenäsch.

Auf Frage 1040. Die geschmeidigsten Treibriemen sind Baumwoll-Riemen, dabei die billigsten, wie ich sie seit 20 Jahren fabriziere. Uebrigens kann ich auch die Samelhaar-Riemen weicher herstellen, ohne der Qualität zu schaden. Ihre Adresse erbittet behufs Offerteilung Robert Suter in Thayngen (Schaffhausen).

Auf Frage 1045. Wenden Sie sich an J. J. Meyer-Nüesch, Stangenhandlung in Schaffhausen, welcher Ihnen gerne mit Offerten dient.

Auf Frage 1063. Mach u. Spöri, Technisches Bureau, Zürich, Bahnhofstraße 94, liefern amerikanische Drehbänke in jeder Größe und besser Konstruktion zu billigen Preisen.

Auf Frage 1063. Drehbänke neuester, solider Konstruktion liefern ab Lager Zürich oder Fabrik zu billigen Preisen Mäcker u. Schaufelberger, Zürich V.

Auf Frage 1066. Für eine Wasser Kraftanlage bei angegebenen Verhältnissen erreichen Sie die beste Kraftausnutzung mit einem mittelschlächtigen Wasserrade. Gäbe es nicht zeitweise Hinterwasser, so würden Sie besser eine Girard-Partialturbine erstellen lassen. Kraftleistung 7—14 Pferde.

Auf Frage 1066. Für Ihr Gefäß und Wasserquantum würde ein richtig konstruiertes Wasserrad und eine Turbine gleich vorteilhaft sein und einen Nutzeffekt von 9—16 HP ergeben. Wenden Sie sich an U. Ammann, Maschinenbauwerstätte in Langenthal, der speziell in dieser Branche arbeitet.

Auf Frage 1067. Schmiedbare Weichguß nach Modell besorgt schnell zu billigen Preisen Hr. Lienhard, Agentur für Metallindustrie, Usterstrasse 19, Zürich I.

Auf Frage 1067. Prima Weichguß, gescheuert, eventuell mit Löchern, liefert prompt und billig Rud. Grobmann, St. Margrethen (St. Gallen).

Auf Frage 1068. Eine mittelgroße Esse mit Blasbalg hat spottbillig abzugeben Hr. Lienhard, Usterstrasse 19, Zürich I.

Auf Frage 1071. Meerrohrrohren für Kaminfeuer liefert in nur vorzüglicher Qualität die Firma Emil Hauser, Rohrmöbelfabrik, Chur.

Auf Frage 1072. Aufzüge aller Art für Waren und Personen erstellt als ausschließliche Spezialität Hr. Alb. Uster, Minervastr. 7, Zürich V. Dessen Leistungen kann Ihnen aus Überzeugung bestens empfohlen. H. Lienhard.

Auf Frage 1072. Aufzüge für alle Zwecke, als da sind elektrische, hydraulische, Hand- oder Transmissionsbetrieb liefert als Spezialität und in kurzer Zeit lieferbar Alb. Uster, Minervastr. Nr. 7, Höttingen-Zürich.

Auf Frage 1074. Gedrehte Bambusstäbe liefert die mechan. Drechserei R. Häusermann, Seengen (Aargau).

Auf Frage 1074. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Alb. Widmer, Drechsler, Meiringen.